

Liebe EVP Freundinnen und – freunde
Lieber Delegierte
Sehr geehrte Damen und Herren , liebe Gäste

Heute vor genau 27 Jahren fand im vereinten Deutschland die erste gesamtdeutsche Wahl statt und diese wurde von der Union CDU/CSU und der FDP gewonnen.

Jenen Koalitionspartnern also, die gesamthaft wohl am öftesten zusammen die deutsche Regierung bildeten.

Schwarz/ gelb war somit massgeblich am Gedeihen des Landes zur grössten und wichtigsten Volkswirtschaft in Europa mitverantwortlich.

Und heute schauen wir augenreißend zu, wie die Parteispitzen der arg beschädigten grossen Volksparteien sich schwer tun eine Regierung zu bilden.

Nicht nur im weit entfernten Amerika also erringen seltsame Mehrheiten Wahlsieger.

Auch in Deutschland haben verunsicherte und enttäuschte Bürgerinnen und Bürger populistischen Verführern zu Wahlerfolgen verholfen.

Diese Entwicklung hat übrigens schon der griechische Philosoph Platon prophezeit.

Als höchstes Gut der Demokratie bezeichnete er die Freiheit.

Jedoch stand für ihn fest, dass die Demokratie an dem unersättlichen Streben nach diesem höchsten Gut zugrunde gehen und in die Tyrannis münden würde.

Und zwar weil die Drogen , wie Platon sie nannte, in jedem Staat, in dem sie entstehen, Verwirrung schaffen.

Falsche Propheten und scheinbar Tapfere scharen die Feigen hinter sich und führen sie in die Irre.

Freiheit ade!

Führende Parteipolitiker suchen das Ansehen der Partei und ihrer selbst, statt zu fragen, was das Land und seine Menschen brauchen und erwarten.

Dies steht auch für das Scheitern der aktuellen Jamaika- Sondierungsgespräche.

Weshalb erwähne ich diese Zusammenhänge und Tagesaktualitäten hier an der Delegiertenversammlung der EVP CH?

Weil ich überzeugt bin, dass die erwähnten Vorgänge uns etwas zu sagen haben.

Aktuelle politische Themen wie

- Heimat und Fremde
- Wohlstand vs Armut
- Unsicherheit, Terrorangst
- Energieversorgung und Klimaerwärmung,
- quo vadis Europa
- internationale Entwicklungspolitik,
- Digitalisierung

um nur einige zu nennen.

Davon lesen und reden die Menschen.

Dazu haben sie Fragen.

Es sind wichtige Denk- und Handlungsfelder für die Gesellschaft, die Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Auch für Sie und mich, ob wir das möchten oder nicht.

Sie sind jedoch auch Lieblingsspielplätze von Demagogen und politischen Falschspielern.

Für verantwortungsvolle politikinteressierte Bürgerinnen und Bürger ist es wahrhaftig zunehmend kompliziert sich eine befriedigende und überzeugende Meinung und Haltung zu bilden.

Nehmen sie zum Beispiel die sogenannte Konzernverantwortungsinitiative.

Sie will verhindern, dass Konzerne mit Sitz in der Schweiz in ihren internationalen Tätigkeiten weiterhin Menschenrechte und Umweltstandards verletzen.

Obwohl die Initiative erst eingereicht ist und die Volksabstimmung darüber noch in weiter Ferne, füllen die Pro- und Kontraargumente bereits die Zeitungsspalten und übrigen Mediengefässe.

In der Umsetzung jedoch wird wohl der Bogen überspannt .

Zum Beispiel weil die Initiative nebst der Berichterstattungspflicht eine ausdrückliche Sorgfaltsprüfungspflicht enthält.

Und diese würde sich auch auf kontrollierte Unternehmen im Ausland sowie auf sämtliche Geschäftsbeziehungen der Unternehmen erstrecken.

Und obwohl das Anliegen eigentlich absolut EVP like ist, weiss ich heute schon, dass wir dereinst auch parteiintern zu diskutieren haben werden, ob wir sie annehmen können oder nicht.

Heute jedoch weiss ich ganz genau, was ich Ihnen in Kürze zu empfehlen habe bei der traktandierten Abstimmungsvorlage.

Liebe EVP Freundinnen und –Freunde, seien wir uns zudem bewusst:

die am Ende der heutigen Diskussion gefasste Abstimmungsparole ist wichtig und gefragt .

Nicht nur für uns und unsere EVP Basis.

Ihr wisst, dass viele Menschen, die das einzigartige demokratische Recht des Abstimmendürfens zwar gerne ausüben -

jedoch auch nach dem Lesen des Abstimmungsbüchleins nicht wissen was sie stimmen sollen.

Es sind nicht wenige, die schauen dann, welche Parolen die EVP herausgegeben hat.

Dann wissen sie, was sie auf ihren Stimmzettel schreiben wollen.

Mit Recht, denn die EVP stimmt als soziale Mitte-Partei am meisten mit der Mehrheitsmeinung überein.

Das hat bereits vor einigen Jahren eine Studie des Beobachters belegt.

Dieses Ergebnis überrascht nicht.

Die EVP wurde 1919 als erste «Volkspartei» der Schweiz gegründet und hat sich als kleine, aber wirkungsvolle Mitte- und Wertepartei solid etabliert.

Nun ist «Volksnähe» allein noch kein Qualitätsmerkmal. Es zeigt aber, dass die Rezepte der EVP mehrheitsfähig sind.

Die EVP verfolgt keine Sonderinteressen, sondern sucht das Wohl aller Menschen in der Schweiz.

Ganz besonders sind wir immer wieder die Stimme jener, deren Stimme nicht oder überhört wird.

Christliche Werte und eine menschliche Politik stehen für die EVP auch künftig im Mittelpunkt.

Für eine wertvolle und lebenswerte Schweiz!

Und das kann und wird unsere Partei dank ganz viel persönlichem Einsatz und Engagement:

Danke euch liebe Delegierte. Es ist toll, dass ihr eure OPs hier in Solothurn so zahlreich vertretet! Ich freue mich, mit euch hier zu tagen.

Danke euch zahlreichen EVP Kolleginnen und Kollegen in politischen Ämtern, in den Orts- und Regionalparteien. Ihr seid der Blutkreislauf, die Lungen, das Herz und die Seele.... die Lebendigkeit der EVP!

Danke euch Mitarbeitende auf der Geschäftsstelle! Ihr macht wirklich einen tollen und EVP-lebenswichtigen Job. Danke auch für die Organisation dieser DV hier in Solothurn.

Ich erkläre hiermit die DV als eröffnet und freue mich, das Wort nun an René Steiner weiterzugeben. Er ist Theologe und Kantonsrat der EVP Solothurn.